

# KULTURGUT OBSTBAUM

## Der Apfelbaum – Symbol der Gartenkultur

Apfelbäume prägen nicht nur die Landschaft, sondern sind in vielfältiger Form vom kleinkronigen Niederstamm bis zum Spalierobst auch in den Gärten präsent. Ein Hoch auf den Apfelbaum, der eng mit unserer Gartenkultur verknüpft ist.

Text Olivier Zuber



An den Holzfassaden alter Bauernhäuser sieht man sie noch oft, die knorrigten Spalierbäume, die ihre Äste entlang der Hauswand geometrisch in die Breite und Höhe strecken. Im Frühling sind sie in zartweisse Blüten gehüllt, im Herbst voll behangen mit Äpfeln. Es ist ein traditionelles Bild, das vor allem im ländlichen Raum noch weit verbreitet ist. Über viele Jahre wurden die Bäume in gärtnerischer Kür liebevoll geformt, überzählige Triebe weggeschnitten und die Hauptäste so aufgebunden, dass ein möglichst symmetrisches Bild entsteht. Die Kunst des Formschnitts an Obstbäumen hat eine lange Tradition, die bis in die Schlossgärten der Renaissance zurückgeht und von dort aus den Weg in alle Welt fand.

### Symbol der Gartenkultur

Der Mensch kennt und schätzt Obstbäume aber schon wesentlich länger. So soll der Apfel, der ursprünglich aus Zentral- und Westasien stammt, dort in gewissen Regionen bereits vor rund 10000 Jahren vor Christus kultiviert worden sein. Aus zunächst ungenießbaren Wildfrüchten war durch Züchtungen erstes Tafelobst entstanden. Seine lange Geschichte macht den Apfelbaum zu einem eigentlichen Symbol der Gartenkultur, das die Menschen

← Symmetrisch formierte Spalierbäume sind Ausdruck einer uralten Gartentradition. (Foto: Zuber Aussenwelten)



↑ Obstbäume lassen sich im Garten vielseitig einsetzen, ob als Einzelbäume ...



↑ ... oder als niedrige Beeteinfassung. (Fotos: Caroline Zollinger)

eng begleitet. Auch in Graubünden hat der Obstbau eine lange Tradition und war vor allem im 19. Jahrhundert von wirtschaftlicher Bedeutung. Durch Handelsbeziehungen ins Ausland sowie heimkehrende Zuckerbäcker gelangte eine Vielfalt an Sorten in die Täler. Klassische Bündner Äpfel sind der «Hüschiapfel» aus Conters oder der «Torbächler», ein Mostapfel aus Alvaschein. Bis heute entstehen aus dem Erbe immer neue Sorten mit veränderten Eigenschaften und neuen Geschmacksnoten. Waren vor einigen Jahrzehnten noch eher saure Äpfel beliebt, ist heute

eine ausgewogene Kombination aus süß und sauer gefragt. Vermehrt kommen robuste Sorten zum Zug, die möglichst krankheitsresistent sind.

### Naschobst im Garten

Auch wenn bei Obstbäumen klar der Nutzwert im Vordergrund steht: Wer sie in seinen Garten pflanzt, sollte sich auch von gestalterischen Überlegungen leiten lassen. Denn die Erntezeit ist vergleichsweise kurz und es lohnt sich, die Bäume so ins Gesamtbild zu integrieren, dass sie ganzjährig wirken und den Garten strukturieren. Als

Spalier gezogen, begrünen sie Mauern oder werden, an Metallgerüsten gezogen, zum Sichtschutz-Element. Sie lassen sich ebenso als Einzelbaum in eine Blumenwiese setzen oder reihig entlang eines Gartenwegs positionieren. Wo der Platz begrenzt ist, kommen schmal aufrecht wachsende Säulenobstbäume infrage. Dank ihrer enormen Formbarkeit lassen sich Apfelbäume auch als Alternative zur Kletterrose beidseitig an einem Metallbogen nach oben ziehen, bis sie sich mittig treffen und einen originellen Eingang in den Garten formulieren. Kleinere Obstbäume werden oftmals in Containertöpfen verkauft, sodass eine Pflanzung ganzjährig möglich ist, sofern der Boden frostfrei ist. Setzt man hingegen «wurzelnackte» Bäume ohne Erdballen, muss man sich mit der Pflanzung noch bis in den Frühling hinein gedulden, damit sie optimal anwachsen können.



↑ Zu einem einladenden Tor formierte Apfelbäume im Park von Schloss Sofiero in Schweden. (Foto: Caroline Zollinger)

**Autor** Olivier Zuber ist Landschaftsarchitekt und Inhaber der Gartenbaufirma Zuber Aussenwelten in Domat/Ems. Bei seiner täglichen Arbeit setzt er sich für die Förderung der Gartenkultur ein. Er ist Mitbegründer des Gartenateliers Domat/Ems. 2018 ist sein Buch «Das vergessene Aussenzimmer – Bündner Gartenkultur in 29 Geschichten» erschienen.

[o.zuber@aussenwelten.ch](mailto:o.zuber@aussenwelten.ch)

**Online** [www.aussenwelten.ch](http://www.aussenwelten.ch)